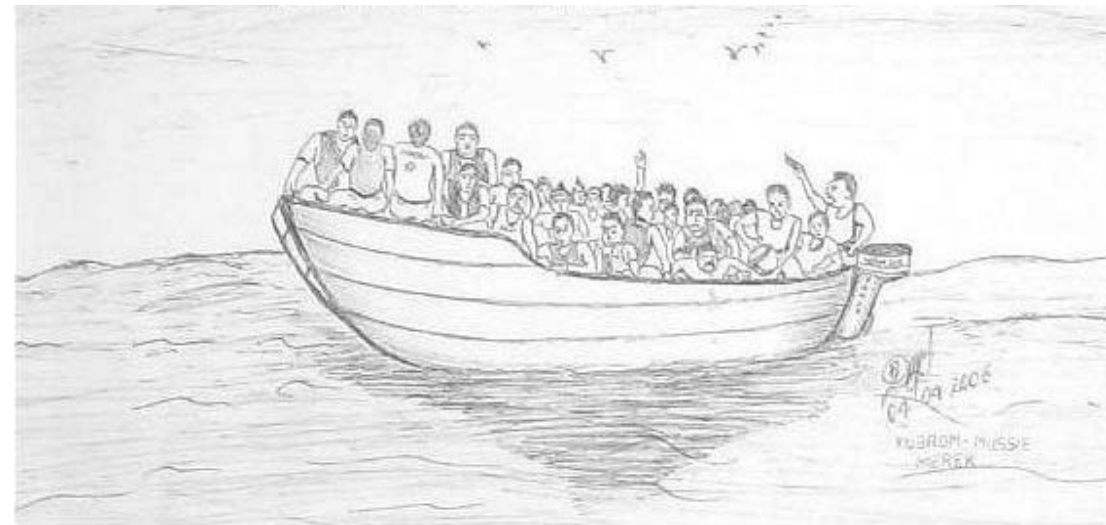


Jahresbericht 2007

«Es gibt zu viele Flüchtlinge,
sagen die Menschen.
Es gibt zu wenig Menschen, sagen
die Flüchtlinge.»

*Zitat von Ernst Ferstl (*1955), österreichischer Lehrer,
Dichter und Aphoristiker*



Zeichnung Kibrom Mussie, Eritrea

Inhalt

Jahresbericht Verein	3
Jahresbericht Asyltreff CONTACT	5
Jahresbericht Anlaufstelle	6
Jahresrechnung 2007	8
Budget 2008	10
Jahresplanung 2008	11

Verein Netzwerk Asyl Aargau
Postfach 15, 5623 Boswil
Tel. 056 222 01 30 (Präsidentin)
056 666 10 82 (Sekretariat)
Fax 056 666 10 24
Email info@netzwerkasyl.ch
www.netzwerkasyl.ch

PC- Konto Netzwerk Asyl Aargau, 5408 Ennetbaden 50-19424-1

Jahresplanung 2008

Jahresplanung 2008

Die Arbeit der Anlaufstelle wird mit 30% Stellenprozenten weitergeführt. Neben der Arbeit in den CONTACTS, den Besuchen in Unterkünften, der Begleitung von Asylsuchenden durch Freiwillige, dem Kontakt zu den Behörden werden für das Jahr 2008 folgende Schwerpunkte gesetzt.

Umsetzung Asylgesetz: Härtefallregelung

Mit den vorgegebenen Kriterien des Kantons Aargau ist es für viele Asylsuchende, die seit vielen Jahren in der Schweiz leben, praktisch unmöglich mittels Härtefallregelung eine Jahresaufenthaltsbewilligung zu erhalten. Das Netzwerk Asyl Aargau wird sich für eine Änderung der Kriterien einsetzen.

Umsetzung Asylgesetz: Sozialhilfestopp

Noch ist nicht überall klar, wie der Kanton Aargau den Sozialhilfestopp genau umsetzen wird. Ein wichtiger Punkt ist die medizinische Versorgung. Sind die Ausreisepflichtigen (vom Sozialhilfestopp Betroffene) krankenversichert oder nicht. Das Netzwerk Asyl Aargau wird auch hier dran bleiben.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Unterstützung eines Fachmannes soll die Bevölkerung des Kanton Aargau vermehrt über die Situation im Asylwesen informiert und so auch sensibilisiert werden, den Verein als Mitglied oder GönnerIn mitzutragen.

Anlässe

Im Juni wird das Netzwerk Asyl Aargau am Flüchtlingstag aktiv sein.

Eine Netzwerktagung ist im Herbst geplant.

2008 wird Ende Dezember wieder ein Lichterfest durchgeführt werden.

Budget 2008

Aufwand	Rechnung 07	Budget 07	Budget 08
Kosten Anlaufstelle			
Lohnkosten Anlaufstelle 30%	33'517.00	33'517.00	33'517.00
Miete, Infrastruktur, Overhead	10'983.00	10'983.00	10'983.00
Unterstützungsleistungen	0.00	0.00	0.00
Diverses	500.00	500.00	500.00
Kostendach Total Anlaufstelle	45'000.00	45'000.00	45'000.00
Kosten Verein			
Kosten Verein (inkl. Druckkosten, Büromat.)	2'881.65	2'500.00	3'000.00
Kosten Sekretariat	2'582.40	2'400.00	2'600.00
Kosten Öffentlichkeitsarbeit	0.00	0.00	1'500.00
Versicherungen Sozialleistungen	261.00	0.00	1'000.00
Veranstaltungen (Flüchtlingstag/Lichterfest)	1'413.50	2'000.00	3'000.00
Bildungsveranstaltung September	2'474.85	1'500.00	1'500.00
CONTACT und andere Asyltreffs	1'060.00	2'000.00	1'500.00
CONTACT Deutschkurse	5'218.70	8'000.00	5'500.00
Bank / Postspesen	54.78	60.00	60.00
PTT Porto	591.40	1'000.00	1'000.00
NEE inkl. Mittagessen und ARPF	1'869.20	2'000.00	4'000.00
Aufwendungen Asylsuchende	0.00	2'500.00	500.00
Freier Kredit Anlaufstelle	973.55	1'000.00	1'500.00
Spesen Freiwillige	61.80	1'000.00	3'000.00
Newsletter	1'157.45	0.00	3'000.00
Fahrkosten Transport NEE	1'168.35	0.00	0.00
Total Kosten Verein	21'768.63	25'960.00	32'660.00
Total Aufwand	66'768.63	70'960.00	77'660.00
Ertrag			
	Rechnung 07	Budget 07	Budget 08
Mitgliederbeiträge	7'115.00	6'790.00	7'800.00
Spenden	6'510.00	4'000.00	10'000.00
Spenden Institutionen Kirchen	6'248.05	8'000.00	8'000.00
Spenden Veranstaltungen	2'641.50	1'500.00	2'500.00
Spenden Zweckgebungen	249.00	1'250.00	1'000.00
Spenden Spesenverzicht	0.00	0.00	1'500.00
Beitrag HEKS AG/SO ref. Landeskirche AG	20'000.00	20'000.00	20'000.00
Beitrag Röm.- Kath. Landeskirche	20'000.00	20'000.00	20'000.00
Beitrag Caritas Aargau	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Contact Deutschkurse	2'744.00	8'000.00	2'000.00
Zinsertrag	14.45	20.00	20.00
Total Ertrag	70'522.00	73'310.00	77'820.00

Jahresbericht Verein

Liebe Leserin, Lieber Leser

Das neue Asylgesetz

Wie werden die Bestimmungen des neuen Asylgesetzes vom kantonalen Sozialdienst und dem Migrationsamt umgesetzt - das war die grosse Frage, waren doch einige massive Verschärfungen vorgesehen.

Es wurde bald klar, dass eine der einschneidendsten Massnahmen, der Sozialhilfestopp für rechtskräftig abgewiesene Asylsuchende erst per 1. Januar 2008 angewendet wird.

Die Verschärfungen im neuen Asylgesetz sollten durch eine einfachere Härtefallregelung aufgefangen werden: Für Asylsuchende, die seit mindestens fünf Jahren in der Schweiz leben, können die Kantone beim Bund eine Umwandlung in eine Jahresaufenthaltsbewilligung (B Ausweis) beantragen. Trotz mehrmaligen Nachfragen wurden die Kriterien im Kanton Aargau erst im Juni 2007 festgelegt.

Einmal mehr zeigte der Kanton eine Praxis, die über die Vorgaben des Bundes hinausging. Indem der Aargau regelmässige Erwerbstätigkeit und eine gute Prognose für eine finanzielle Selbständigkeit verlangt, setzt er die Hürden sehr hoch. Die Beantwortung der eingereichten Gesuche dauert teilweise sehr lange.

Das Netzwerk Asyl wird sich einsetzen, dass die Kriterien geändert werden und so mehr Asylsuchende eine Chance für einen geregelten Aufenthalt erhalten werden.

Politik

Zusammen mit der SP und den Grünen wurden politische Vorstösse zu aktuellen Themen aus dem Asylbereich im Grosse Rat des Kantons Aargau eingereicht.

Ein Brief an alle Regierungsräte wies auf Missstände im Asylwesen seitens des Kantonalen Sozialdienstes und des Migrationsamtes hin.

Negativer Höhepunkt im Umgang des Kantons mit Asylsuchenden war die Information an vom Sozialhilfestopp Betroffene. Im Dezember wurden die Asylsuchenden in einem Brief informiert, der Riesenängste auslöste. Innerhalb weniger Tage und Wochen hätten alle vom Sozialhilfestopp Betroffenen in eine Notunterkunft ziehen sollen, ohne Rücksicht auf verletzte Personen, zum Beispiel Familien mit Schulkindern. Das Netzwerk Asly konnte starken Druck aufbauen, sodass der Kanton die härteste Massnahme revidierte: Familien mit Schulkindern durften in ihren Wohnungen bleiben.

Behörden

Unzählige Telefonate und Mails gingen an verschiedene Ämter, vorwiegend an die Adresse des Kantonalen Sozialdienstes, in die Asylunterkünfte oder zum Migrationsamt. Kleine und unproblematische Anfragen konnten jeweils schnell geklärt werden. Bei grösseren Themen wie die Qualität der Betreuung, Informationen zu handen der Betroffenen, können wir noch keine Erfolge verbuchen.

Freiwillige

Auch dieses Jahr sorgten Freiwillige in unzähligen Arbeitsstunden dafür, dass Unterkünfte besucht, Deutsch gelernt und angewendet, Briefe übersetzt, erklärt und beantwortet wurden. Freiwillige sorgen dafür, dass sich Asylsuchende nicht ganz alleine gelassen fühlen, dass sie Ansprechpersonen haben, die ihnen zuhören, sie ernst nehmen. Wo nötig, begleiten Freiwillige Asylsuchende zu Arbeitsstellen.

Anlaufstelle

Regula Fiechter hat sich gut eingearbeitet und leistet wertvolle Arbeit mit ihrem 30%-Pensum.

Anlässe

Am Flüchtlingstag organisierten Flüchtlinge aus Äthiopien mit Unterstützung des Netzwerk Asyl einen Anlass über ihr Land. Eindrückliche Fotos zeigten Land und Leute, allerlei Artikel waren zu verkaufen, ein Video informierte über die aktuelle politische Situation. Nicht zu vergessen - das köstliche Essen und die Kaffezeremonie. Der interessante Anlass fand regen Anklang.

Im September ging es dann um den südlichen Nachbarn: Eritrea - Hintergründe, Beweggründe, Informationen, Begegnungen. Nach einem ersten Teil mit vielen traurigen Informationen lud dann der zweite Teil zum eritreischen Buffet und geselligem Beisammensein ein. Die Freude der vielen anwesenden Flüchtlinge war gross. Der Klag der Kirar, ein traditionelles Seiteninstrument, lud zum Volkstanz ein. Leider fanden nur wenige Schweizerinnen und Schweizer den Weg nach Buchs.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Homepage wird von Franca Hirt vorbildlich aktualisiert. Die Rückmeldungen sind positiv.

Im Dezember wurde der erste Newsletter versendet.

Unser Widerstand gegen die Umsetzung beim Sozialhilfe stopp im Dezember fand in den Medien grosse Resonanz.

Finanzen

Leider ist es uns nicht gelungen, mehr Gelder zu generieren, was dringend nötig ist.

Dank

Ein herzliches Dankeschön geht an die Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und im Koordinationsausschuss.

Ein Dank geht auch an die Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende und die Anlaufstelle für Asylsuchende. Die Zusammenarbeit ist gut, die Unterstützung gross.

Ein herzlicher Dank gebührt den vielen Freiwilligen für ihre Begleitung von Asylsuchenden in den verschiedenen CONTACTS und beim Deutschunterricht. Ohne sie würde nichts gehen.

Wir danken den katholischen Pfarreien in Aarau, Birr, und Nussbaumen, sowie der Ev. Ref. Kirchgemeinde Wohlen, und allen Behörden und Institutionen welche uns ihre Räumlichkeiten gratis zur Verfügung stellen.

Nicht zuletzt danke ich auch allen, die den Verein finanziell und ideell unterstützen.

Patrizia Bertschi, Präsidentin

Erfolgsrechnung per 31.12.2007

<i>Aufwand</i>	<i>2007</i>	<i>2006</i>
Kosten Anlaufstelle	45'000.00	51'750.00
Kosten Verein Büromaterial / Druckkosten	2'881.65	4'128.21
Kosten Sekretariat	2'582.40	0.00
Neuer Prospekt Anlaufstelle / RBS	0.00	1'740.10
Versicherungen	261.00	0.00
Veranstaltungen Flüchtlingstag / Lichterfest	1'413.50	1'925.70
Bildungsveranstaltung Eritreatagung	2'474.85	0.00
Newsletter	1'157.45	0.00
Bank Postspesen	54.78	50.45
PTT Porto	591.40	806.15
Aufwendungen NEE inkl. Mittagessen	1'869.20	1'047.85
Aufwendungen Asylsuchende	0.00	956.00
Freier Kredit Anlaufstelle	973.55	0.00
Fahrkosten Transport NEE	1'168.35	674.65
Aufwendungen CONTACT	1'060.00	930.20
Aufwendungen CONTACT Deutschkurse	5'218.70	583.20
Aufwendungen / Spesen Freiwillige	61.80	0.00
Total Kosten Verein	21'768.63	12'842.51
Total Aufwand	66'768.63	64'592.51
<i>Ertrag</i>	<i>2007</i>	<i>2006</i>
Mitgliederbeiträge	7'115.00	5'920.00
Spenden	6'510.00	5'489.50
Spenden Institutionen Kirchen	6'248.05	7'754.80
Beitrag HEKS AG/SO ref. Landeskirche AG	20'000.00	20'000.00
Beitrag Röm.- Kath. Landeskirche	20'000.00	20'000.00
Beitrag Caritas	5'000.00	5'000.00
Spenden Veranstaltungen	2'641.50	1'290.00
Spenden Zweckgebungen	249.00	1'250.00
Auflösung Asylforum	0.00	4'860.40
Einnahmen Deutschkurse	2'744.00	354.85
Rückerstattung Fahrkosten NEE	0.00	1'168.35
Zinsertrag	14.45	17.85
Total Ertrag	70'522.00	73'105.75
Gewinn 2007	3'753.37	8'513.24

Jahresrechnung 2007

Bilanz per 31.12.2007

Aktiven	2007	2006
Umlaufvermögen		
Liquide Mittel		
Kasse	304.65	145.25
Postcheck	23'050.25	17'135.73
HEKS Gutscheine	215.20	215.20
Total Liquide Mittel	23'570.10	17'496.18
Forderungen Debitoren		
Debitoren	650.00	400.00
Verrechnungssteuer 2005/2006	17.60	12.55
Total Forderungen Debitoren	667.60	412.55
Übrige Forderungen		
Transitorische Aktiven	249.20	0.00
Total Umlaufvermögen	24'486.90	17'908.73
Total Aktiven	24'486.90	17'908.73
Passiven	2007	2006
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kreditoren	7'041.30	3'167.00
Rückstellung Härtefonds	2'000.00	2'000.00
Transitorische Passiven	0.00	1'079.50
Total Kurzfristiges Fremdkapital	9'041.30	6'246.50
Eigenkapital		
Eigenkapital	11'692.23	3'148.99
Gewinn 2007	3'753.37	8'513.24
Total Eigenkapital	15'445.60	11'662.23
Total Passiven	24'486.90	17'908.73

Jahresbericht Asyltreff CONTACT

Asyltreff CONTACT

Aarau: Die Ansetzung auf Dienstag 14-17 Uhr und Donnerstag 18-21 Uhr bewährt sich. Die Besucher und Besucherinnen kommen aus verschiedenen Gründen: Um in Kontakt mit andern und mit Einheimischen zu kommen; um einen Rat zu erhalten oder sich etwas übersetzen zu lassen; um etwas Abwechslung in ihren Alltag zu bringen; um nach längerer Zeit des Transfers wieder einmal „Ehemalige“ zu treffen; um am Internet ihre e-mails und Neuigkeiten aus ihrem Ursprungsland zu lesen und zu schreiben; um vor oder nach der Deutschstunde sich zu erfrischen, was den grössten Ansturm bringt.

Zum Team zählen 18 Frauen und Männer. An vier Abenden wurden Erfahrungen ausgetauscht, Verbesserungen vorbereitet, Informationen weitergegeben und der Einsatzplan erstellt. Wir danken Françoise Cano und Leo Wiederkehr, die weggezogen sind, für ihr Engagement und freuen uns über die „Neuen“ Sylvia Brotzer und Valentin Emmenegger.

Nussbaumen (Baden): Jeden Mittwoch 14-17 Uhr im Kath. Begegnungszentrum Liebfrauen. Anders als in Aarau nehmen vor allem Frauen mit ihren Kindern teil.

Muri: Jeden Dienstag 19-21 Uhr Internet-café mit Diskussions- und Spielmöglichkeiten.

Deutsch für Asylsuchende

Deutschunterricht für Asylsuchende ist sehr gefragt, da das Angebot des Kantonalen Sozialdienstes wohl qualitativ gut, jedoch in seinem Umfang und seiner Spontaneität ungenügend ist.

Aarau: Der Stundenplan konnte beibehalten werden: Unterricht auf drei Stufen zu zwei anderthalbstündigen Lektionen, verteilt auf zwei Wochentage. D1 durchschnittlich 22 Teilnehmende mit starker Fluktuation wegen der Erstaufnahmезentren und den Transfers in andere Unterkünfte. Den erstmals Teilnehmenden wird nun ein Brief möglichst in ihrer Muttersprache abgegeben, welcher das Unternehmen vorstellt sowie Spielregeln und Empfehlungen enthält. D2 zählt durchschnittlich acht und D3 fünf Teilnehmende. Vier bis fünf Lehrkräfte erteilen den Unterricht. Pendant bleibt in Ermangelung eines geeigneten Raumes die Einrichtung einer Kinderhüte.

Nussbaumen: Es wird in Lerngruppen gearbeitet, vom Einüben in unser Alphabet bis zur praktischen Anwendung der Sprache. Sieben Personen teilen sich ins Unterrichten.

In Muri und Wohlen findet wöchentlich ein Deutschkurs für Anfänger und für Fortgeschrittene statt.

Das Forum zu Asylfragen

Im Januar berichtete Thomas Michel, Caritas, über den Status „F Ausländer“. Beim zweiten Anlass im Mai blieb der Koordinator allein, sodass diese Einrichtung sanft entschlafen ist. Ist es deshalb, weil Informierte irgendwo aktiv werden und dann dort Informationsaustausch finden? Oder hatte das Forum zu Asylfragen nur die Aufgabe, den Übergang vom Asylforum zum Netzwerk Asyl zu erleichtern?

Max Heimgartner, Verantwortlich
CONTACT Team Aarau

Jahresbericht Anlaufstelle

Die Anlaufstelle

Die Anlaufstelle beinhaltet ein 30% Pensum und ist eine politisch und konfessionell neutrale Beratungsstelle für Asylsuchende (N), Personen mit einem Nichteintretensentscheid (NEE) und Menschen mit einem abgeschlossenen Asylverfahren ohne Bleiberecht in der Schweiz, deren Rückschaffung aus verschiedenen Gründen nicht vollzogen werden kann.

Die Beratungen finden in den Räumlichkeiten von CARITAS Aargau statt. Sie sind unentgeltlich und Termine werden nach telefonischer Vereinbarung jeweils am Dienstag- und Donnerstagnachmittag von 13.30h – 17.00h abgemacht.

Aus der Beratung

Im 2007 habe ich insgesamt 281 Beratungen durchgeführt. Dabei handelte es sich in 102 Fällen um ein Erstberatungsgespräch.

Die häufigsten Fragen betrafen das Thema Zukunftsgestaltung gefolgt von Fragen zur Sozialhilfe, zur Unterbringung in den Asylunterkünften und gesundheitlichen Problemen. Oft geht es in der Beratung um eine erste Orientierung über das Asylverfahren, den Zugang zum Arbeitsmarkt, die Einschulung der Kinder und die bevorstehenden Umplatzierungen in die Gemeinden. Für die Betreuung der Asylsuchenden ist der kantonale Sozialdienst des Kantons Aargau zuständig. Er führt die Asylunterkünfte, bezahlt das wöchentliche Essensgeld, bestimmt die Kleiderab-

gabe, entscheidet über den Zugang zu ärztlicher Versorgung, Einschulung der Kinder, Zugang zu Deutschkursen und Beschäftigungsprogrammen. Oft gibt es diesbezüglich Unklarheiten oder Verständigungsprobleme. Nicht alle Betreuer/innen sprechen französisch oder englisch. So ist es mein Auftrag, zwischen den Parteien zu vermitteln, auf Versäumtes aufmerksam zu machen oder zu intervenieren und die Asylsuchenden zu unterstützen damit sie ihre Rechte wahrnehmen können.

Wenn immer möglich versuche ich nach einem Erstgespräch die Resultate der notwendigen Abklärungen per Mobile an die Asylsuchenden weiter zu leiten, damit sie sich eine wiederholte Reise nach Aarau sparen können. Bei täglich Fr. 10.- für Lebenskosten, Personen mit einem Nichteintretensentscheid erhalten nur noch die Nothilfe von Fr. 7.50, sind Zugspesen nicht mehr zahlbar.

Asylsuchende möchten ihr Leben selbst in die Hand nehmen und die komplette finanzielle Abhängigkeit von der Sozialhilfe belastet die Menschen sehr. Der Arbeitsmarkt ist für die Asylsuchenden kaum zugänglich. Die zugewiesenen Arbeitsbereiche wie Gastgewerbe, Baustelle, Landwirtschaft, Reinigungsarbeit unterliegen dem Inländer/innenvorteil. So haben Asylsuchende kaum Chancen auf Arbeit.

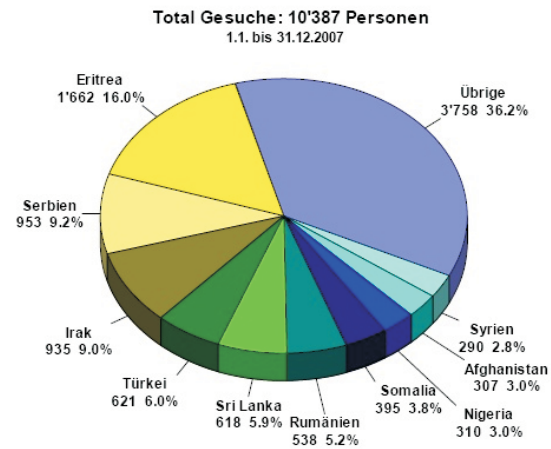
Sie machen sich Sorgen um ihre Zukunft und diejenige ihrer Kinder und leiden oft unter der ungewissen Lebenssituation von Familienangehörigen,

welche im Heimatland zurück geblieben sind oder im Nachbarsland in einem Flüchtlingslager irgendwie zu überleben versuchen.

Zahlen und Fakten

Im 2007 haben 10'387 Personen ein Asylgesuch in der Schweiz gestellt (im 2006 waren es 10'537). Davon wurden 622 Menschen dem Kanton Aargau zugewiesen (817 Personen im 2006).

Die grösste Personengruppe kam aus Eritrea, gefolgt von Menschen aus der Republik Serbien, dem Irak, der Türkei und Sri Lanka (im 2006 Republik Serbien, Eritrea, Irak, Türkei, Sri Lanka).



Asylstatistik Bundesamt für Migration Dezember 2007

Die Anerkennungsquote betrug im letzten Jahr 20.8% (im 2006 betrug die Quote 19.5%).

Die Asylstatistik zeigt eine minimale Abnahme der Asylgesuche im 2007 gegenüber 2006. Der erhoffte massive

Rückgang von Asylgesuchen durch die Asylgesetzverschärfung, welcher die Befürworter/innen des Gesetzes so auch legitimierten, ist nicht eingetroffen. Die letzte Massnahme der Gesetzesverschärfung wird im 2008 umgesetzt - der Ausschluss aus der Sozialhilfe für Personen mit einem abgeschlossenen Asylverfahren ohne Bleiberecht in der Schweiz, deren Rückschaffung aus verschiedenen Gründen nicht vollzogen werden kann.

Vernetzung

Ohne die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Sozialdiensten, Beratungsstellen, Lehrkräften, Schulpflegern, Ärzten/innen, extern psychiatrischen Diensten, dem kantonalen Sozialdienst Sektion Asylbewerberbetreuung, dem Betreuungspersonal in den Asylunterkünften wäre meine Arbeit auf der Anlaufstelle gar nicht möglich.

Sehr wichtige Partner/innen für mich sind die Juristen/innen der Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende in Aarau. Fristen für Asylreklame oder Beschwerden eingaben beim kantonalen Sozialdienst müssen eingehalten werden und dafür ist der intensive Kontakt mit der RBS unabdingbar.

Ich danke allen für die gute Zusammenarbeit.

Regula Fiechter
Anlaufstelle Netzwerk Asyl Aargau